

Dienstag den 21. Jänner 1820.

Laibacher Zeitung
1820

Inland.

Angekommene Schiffe in Triest am 16. und 17. Dec.

Das österr. Dampfboot, Kaiserinn Caroline von Oesterreich, Capit. J. Fr. Belucci, von Venedig in 19 Stunden mit 16 Reisenden, auf Rechnung von Allen, Bedwell und Morgan. Die österr. Brigantine, Nodus, von 289 L., Capit. Joh. Battaglierin, von Odessa in 53 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf R. von David d' Aucona. Die österr. Brigantine Casar, von 228 L., Capit. Mik. Braicovich, von Smyrna in 33 Tagen mit Früchten und andern Waaren, auf R. von G. Lazjovich. Die österr. Brigantine, der Reisende, von 250 L., Capit. Jh. Nicolovich, von Smyrna in 16 Tagen mit Früchten und andern Waaren, auf R. von Sevastopula und Galatti. Die österr. Brigantine Phylades, von 257 L., Capit. Vinz. Florio, von Smyrna in 40 Tagen mit Früchten, auf R. von Fr. Capello Caicalli. Die österr. Brigantine Johann, von 199 L., Capit. Dom. Bernetic, von Smyrna in 35 Tagen mit Früchten, auf R. von P. Friedr. Oesterreicher. Die österr. Checchia Pallas, von 122 L., Capit. Ant. Bernich, von Alexandrien in 23 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf R. von Johann Mayer. Die russ. Brigantine, der Triumphator, von 123 L., von Smyrna in 34 Tagen mit Wolle und Früchten, auf R. von Mich. Rodocanachi. Die österr. Brigantine, die Gräfinn Maria Chotec, von 285 L., Capit. Dom. Gelsich, von Messina in 17 Tagen mit Citronen und andern Waaren, auf R. von St. Risnich. Die österr. Brigantine Graziadio, von 320 L., Capit. Matth. Gagrizza,

von Lunid in 34 Tagen (leer), auf R. von Graziadio Minerbi. Das österr. Nave, die Egyptianin, von 364 L., Capit. St. Craglietta, von Smyrna in 66 Tagen mit Früchten, auf R. von Graziadio Minerbi. Mehrere Barken.

Auch die Stadt Triest hat sich denjenigen angeschlossen, welche die Sitte des Neujahrwünschens abstellten, und durch Lösung von Entschuldigungs-Billetten der Armuth eine milde Gabe reicheten. Die Beilage der Triestiner Zeitung vom 28. Dec. enthält ein seitenslanges Namensverzeichnis von Abnehmern solcher Karten; man findet darunter mehrere fremde Consulen und die angesehensten Kaufmannsfamilien.

Oesterreich.

Se Königl. Hoheit der commandirende Herr General im Königreiche Ungarn, Er. Herzog Ferdinand, sind am 30. Dec. von Ofen nach Wien abgereiset.

Zu Neudorf, im Graner Comitat, an der Wiener Poststraße, wurde am verfloffenen 25. Dec. ein Bauersweib von einem Knaben entbunden, der auf Einem Rumpf zwei abgeordnete, vollkommen ausgebildete Köpfe hatte. Der Körper selbst war übrigens wie jeder andere gebildet, mit zwei Händen, zwei Hüften etc. Der Knabe kam lebend zur Welt, und beide Köpfe schrien bei der Geburt. Der Knabe starb bald nachher, die Mutter aber befand sich, nach Versicherung der Ofener Zeitung, so gut, als die Umstände es gestatten.

Linz den 3. Jänner. (Fbr.)

Durch das in den letzten Tagen des verfloffenen Jahres plötzlich eingetretene, außerordentliche Thau-

Wetter, und das dadurch verursachte schnelle Schmelzen des früher häufig gefallenen Schnee's, erreichte die Donau eine Höhe von mehr als 15 Schuh über den gewöhnlichen Wasserstand. (Zwei Schuh höher, als im Jahre 1815.) Durch den so heftigen Andrang des Wassers wurden sieben Joche der Donaubrücke abgerissen, wodurch die Communication mit den beiden Mühlvierteln durch einige Tage unterbrochen war.

Diese, in einer solchen Jahreszeit so ungewöhnliche Überschwemmung war für viele Bewohner der beiden Donau-Ufer traurig, indem viele Familien ihre Wohnungen, wovon manche beschädigt wurden, verlassen mußten. Jedoch hat sich vom Verunglückten einiger Menschen nichts bestätigt. Durch die eingetretene trockene Witterung ist bereits die Donau in ihren gewöhnlichen Stand zurückgegangen, und die getroffenen Anstalten lassen uns die schnelle Herstellung unserer Brücke hoffen, wenn anders das Rinnen des Eises das Brückenschlagen gestattet. (L. 3.)

A u s l a n d.

S i t a l i e n.

Ein Bericht aus Neapel vom 7. December zu Folge, war der Ausbruch des Vesuvius am 25. November weit stärker als irgend einer der beyden letzten Jahre. Er nahm seinen Anfang während eines fürchterlichen Hagengewitters, unter Strömen von Regen, Schnee und Hagel, mit einem aus Süden kommenden Orkan und heftigen Donnerschlägen. Tags zuvor hatte man häufige Explosionen im Krater gehört. Gegen 4 Uhr Morgens war die stärkste; ein heftiger Erdstoß, den man bis Neapel verspürte, begleitete sie. Zugleich stieg aus der Mündung des Kraters eine unermessliche Feuer säule auf, und ein starker Strom geschmolzener Lava stürzte sich durch die schwarzen Seiten des Berges mit großer Schnelligkeit bis an den Fuß desselben herab, wo sie Torre del Greco und Torre dell' Annunciate bedrohte, aber glücklich Weise keinen Schaden anrichtete. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d.

Die allgemeine Zeitung meldet aus Carlshöhe vom 23 Dec.: „Das so anhaltende Regenwetter hat in mehreren Theilen des Großherzogthums Über-

schwemmungen herbeigeführt, wodurch der Postenlauf unterbrochen worden ist. Der Rhein ist so angeschwollen, als es kaum im Jahre 1816 der Fall war. Seit einigen Tagen befindet sich der Prinz Christian von Darmstadt, Bruder Ihrer königl. Hoheit der Frau Markgräfin Amalie, hier auf Besuch. Auch der Freiherr v. Lütkeim, welcher bekanntlich mit dem Freiherrn v. Schmig-Großenburg in Rom war, ist nun hier eingetroffen. So viel verlautet, soll das von dem päpstlichen Stuhle vorgeschlagene Provisorium von unserm Hofe als annehmbar betrachtet werden.“

Ferner vom Oberrhein vom 24. Dec.: „Das Austreten aller Gewässer hat seit Anfang dieser Woche große Besorgnisse veranlaßt, die noch nicht ganz verschwunden sind. In unsern Gegenden sind die Schutter und die Kinzig, so wie weiterhin im Oberlande die Dreisam, die Elz und andere kleine Flüsse außerordentlich angeschwollen. Der Rhein ist durch das plötzliche Schmelzen des Schnees in den Schweizer Gebirgen zu einer furchtbaren Höhe angewachsen. Noch fehlen nähere Berichte über den verursachten Schaden; allein dem Anscheine nach muß dieser sehr bedeutend seyn, da man häufige Trümmer von Wohnungen u. s. sieht, die das Wasser mit sich fortreiht. Für Rehl hatte man 24 Stunden lang große Besorgnisse, weil die Kinzig ihr Bett verließ, und gegen den Rhein hin einen stets größern Andrang nahm. Durch sehr angestrengte Arbeiten ward jedoch der Gefahr Dros geborhen. Ein Theil der Hauptstraße stand zwei Tage lang unter Wasser; die Communication mühte in Schiffen unterhalten werden. Man besorgt noch weiter unten hin den Durchbruch einiger Rheindämme. In mehreren Ortschaften ist die ganze Bevölkerung aufgebothen worden. Ein Glück ist, daß auf mehreren Puncten, wo vormals die größte Gefahr gedroht hatte, in den letzten Zeiten zweckmäßige Maßregeln zur Abhaltung des Wassers getroffen wurden. Seit einigen Tagen sind alle Posten aus dem innern Deutschland ausgeblieben. Heute kamen zwei rückständige Augsburgische Posten an, die letzte fehlt noch. Alle Correspondenz ist unterbrochen. An mehreren Orten waren die Postwagen genöthigt, drei Tage liegen zu bleiben. — Nach Berichten vom linken Rheinufer waren auch dort die Überschwemmungen

gen sehr groß. Unweit Straßburg hat das Durchbrechen eines Damms großen Schaden verursacht. Die Gegend zwischen dem kleinen Rheine und den Thoren von Straßburg ist in einen großen See umgewandelt. Die Straße von letzterer Stadt nach Neubreisach ist unfahrbar; selbst die zwischen Straßburg und Kolmar ist in einigen Gegenden unter Wasser. Die Ill hat viele Überschwemmungen veranlaßt. Weiter abwärts soll auch die Corn ausgetreten seyn, und aus den Lantergegenden erwartet man ähnliche Berichte. Da ins zwischen jetzt der Schnee in den Gebirgen meist geschmolzen ist, so hofft man, daß, wenn auch die Regengüsse fort dauern sollten, die Gewässer nicht weiter anschwellen werden.“

Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau ist von Würzburg am 20. Dec. nach Biberich zurückgekehrt. Der Graf Boulan de la Meurthe passirte am 20. Dec. von Frankfurt kommend, durch Mainz, um nach Paris zurückzukehren. Es bestätigt sich also, daß die lange erwarteten Pässe für die französischen Proscribirten eingetroffen sind. (Wstr. Beob.)

Nach Versicherung einer Stuttgarter Zeitung, ist bis jetzt noch kein Verhafteter zu Mainz angekommen, um von der Central-Untersuchungs-Commission verhört zu werden. (Der neulich zu Bonn verhaftete Student ist nicht, wie man verbreitet hatte, nach Mainz gebracht, sondern zu Bonn bloß unter Aufsicht gestellt worden. Es heißt, er habe früher mit Sand in enger Verbindung gestanden, was auch die Ursache seiner Verhaftung seyn soll.) (W. B.)

Glaubwürdigen Aussagen eines Reisenden zu Folge soll Sand seit länger als einem Monat völlig bewußtlos darnieder liegen. Er kennt keinen seiner frühern Bekannten mehr, und wird nun bald den Kampf zwischen einem Jugendleben und der hartnäckigen Entkräftung des Lungeneiterns bestanden haben. (E. J.)

P r e u ß e n .

Die allgemeine Preussische Staatszeitung enthält Folgendes aus Berlin vom 27. December: In einigen Deutschen Zeitungen wird gemeldet, daß die Abgeordneten des Vereins mehrerer Deutschen Kaufleute und Fabrikanten ihr Gesuch um Aufhülfe des Deutschen

Kunstfleißes und Handels, auch an die hiesige Regierung gerichtet, und eine wohlwollende Aufnahme gefunden haben. Diese Nachricht ist völlig gegründet. Sowohl von des Hrn. Fürsten Staats-Kanzlers Durchlaucht, als von den Hrn. Ministern des Handels, des Innern und der Finanzen wohlwollend aufgenommen, erhielten sie die beruhigende Versicherung, daß die Preussische Regierung, weit entfernt durch einseitige Maßregeln den Wohlstand der Deutschen Nachbarstaaten untergraben zu wollen, sich freuen würde, wenn alle Regierungen Deutschlands über die Grundsätze eines gemeinschaftlichen, die Wohlfahrt aller Theile fördernden Handels-Systems sich vereinigen könnten, wozu die Preussische Regierung sehr gern die Hände bieten werde, um ihrem Seits mitzuwirken, daß dem ganzen Deutschland die Wohlthat eines freien, auf Gerechtigkeit gegründeten Handels zu Theil werde. Es ist ihnen aber auch nicht verhehlt worden, daß der Zustand und die Verfassung der einzelnen Deutschen Staaten noch keineswegs zu gemeinsamen Anordnungen vorbereitet erscheinen; wozu auch besonders gehöre, jedem einzelnen Staate die Garantie zu gewähren, daß die gemeinsamen Anordnungen in einem übereinstimmenden Sinne von Allen gehalten würden. Die Sache scheint daher jetzt nur darauf zu führen, daß einzelne Staaten, welche sich durch den jetzigen Zustand beschwert glaubten, mit den Bundesgliedern derjenigen Staaten, von denen nach ihrer Meinung die Beschwerde veranlaßt werde, sich zu vereinigen suchten, und daß auf diesem Wege übereinstimmende Anordnungen von Gränze zu Gränze weiter geleitet würden, welche den Zweck hätten, die inneren Scheidewände mehr und mehr wegfällen zu lassen.

Zu Dranienburg wurde am 17. v. M. die Union der beiden dasigen, bisher lutherischen und reformirten Gemeinden zu Einer evangelischen Gemeinde feyerlich ausgesprochen, nachdem durch die freiwillige Erklärung for ohl der Bürgerschaft als der Land-Gemeinde die äußeren Hindernisse der Vereinigung beseitigt, und alle Punkte der künftigen Einrichtung durch eine von der Behörde ernannte Commission geordnet worden. Dies ist die erste völlige Vereini-

zung der beiden bisher getrennten protestantischen Gemeinden, zu Einer evangelischen Gemeinde in der Provinz Brandenburg. (B. 3.)

F r a n k r e i c h.

Bordeaur, vom 9. Dez. Die kleine spanische Galiote, die den ersten Adjutanten des Generals Morillo, den Obersten Leon de Ortega, nach Cadix überführte, soll, Schiffsnachrichten zu Folge, von mehreren republikanischen Kapern angehalten, aber nach einer kurzen Untersuchung immer wieder frey gelassen worden seyn. Dieß scheint vorauszusetzen, daß sie mit republikanischen Pässen versehen war. Gewiß ist, daß sich der Oberst seit dem 1. d. in Madrid befindet, und über seine Depeschen mancherley sonderbare Gerüchte im Umlaufe sind. — Nach Briefen aus Lissabon vom 26. Nov. erregten die neuen Bewegungen unter den sämtlichen spanischen Truppen, große Aufmerksamkeit. Die Gränzfestungen erhielten daher auch gegen Galizien zu, Verstärkungen aller Art. Durch Reisende sollten Äußerungen der spanischen Gränzkommandanten verbreitet worden seyn, denen eine ziemlich feindselige Auslegung gegeben wird.

Lyon, vom 11. Dec. Nach Erzählungen von Reisenden, hätte sich in den höhern Zirkeln zu Madrid das Gerücht von einer gänzlichen Niederlage des Gen. Morillo verbreitet, worüber das Nähere zu erwarten ist. Ganz Quito und Peru sollte, den letzten Depeschen zu Folge, in Aufruhr, und der Rest der königl. Truppen eingeschlossen seyn. — Man sprach von Truppenversammlungen in Extremadura und Galizien, angeblich zum Behufe einer neuen Expedition nach Südamerika; viele glaubten sie indessen gegen Portugall bestimmt. Es schien, als suchte Spanien sich auf irgend eine Art für Montevideo entschädigen zu wollen. Die Verwickelungen der Politik vermehrten sich: es hieß, die republikanischen Kaper liefen ungehindert in den Lago ein. — Die Gerüchte von einer großen Veränderung in dem innern Systeme Spaniens erhalten sich ebenfalls. (S. 3.)

Fremden-Anzeige.

Angesommene und Abgegangene.

Den 6. Jänner.

Herr Matteo Saverio di Zimagna, Edelmann und prov. Domainen-Inspektor zu Ragusa, von Wien, eingek. Gradischa Nr. 24. — Herr Blasius u. Bona, mit seinem Neffen Joseph Blasius di Bona, von Wien, eingek. Gradischa Nr. 24. — Herr Paul Hayden, Fürst Esterhazischer Amtschreiber, von Eisenstadt nach Triest. — Herr Alexander Formann und Herr Benjamin Brenner, amerikanische Unterthanen, von Petersburg nach Triest. —

Den 7. Jänner.

Herr Michael Feitl, Handelsmann, von Agram, eingek. Kap. Vorst. Nr. 10. — Herr Joseph Ketter, Seidenhändler, von Triest nach Wien. — Freiherr v. Lago, k. k. Kämmerer, Gubernialrath und Kreisauptmann in Oöbz, von Oöbz nach Wien. —

Den 8. Jänner.

Herr Anton Oberkircher, Handlungs-Commis, von Linz nach Triest. — Herr Karl Schulz, von Masland nach Wien. — Herr Karl Guth mit Gemahlinn, englischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Herr Peter Borgoio, gewesener sardinischer Beamte, von Turin nach Wien. — Herr Franz Klementschitsch, Herrschaftsbeamte, von Triest nach Grak. — Herr Georg Vogel, Handlungs-Commis, von Triest.

Den 9. Jänner.

Herr Franz Kav. Dirnpöck, k. k. Fiskalames Ka. zeltst, von Fiume, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Die Herren Kaspar Mondvil, Markus Randsburg und David Deuch, Handelsleute, von Besprein in Ungarn nach Triest. — Herr Leonhard Heinrich Noos, Mitglied der Akademie der feinen Künste in Stockholm, von Wien nach Triest. —

A b g e r e i s e t.

Den 7. Jänner. Graf Radtschi mit Gemahlinn, Alterbestet, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien

vom 5. Jänner 1820.

Conventions-Wanze von Hundert 249 3/4

Ignaz Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.